

Geboren am
9. 12. 1960
in Montabaur;
Präsident der PGA
of Germany



Mal kurz, mal lang

Darum ging der Spanier Sergio Garcia mit zwei Puttern auf die Runde

Von Stefan Quirmbach*

* Der Five-Star-Professional betreibt eine Golfschule im Hardenberg GolfResort bei Göttingen.

DSergio Gracia hat seit Monaten Putter-Probleme. Er scheint den sensationellen Touch verloren zu haben, der ihn vor einigen Jahren auszeichnete. Um wieder bessere Ergebnisse zu erzielen, versuchte er Anfang des Jahres bei einigen Turnieren eine besondere Strategie: er verwendete zwei verschiedene Putter. Einen langen, bis zum Bauch reichenden „Bellyputter“ und einen mit herkömmlicher Länge. Der Schlägerkopf des Bellyputters war zudem mit einem hohen M.O.I. (Trägheitsmoment) ausgestattet, einem Desingprinzip, das gegen eine Verdrehung des Schlägerkopfes im Treffmoment hilft. Der „kurze“ Putter hatte eine normale Kopfform. Er puttete alle Putts aus Entfernungen unter 4 Meter mit dem Bellyputter und die längeren mit dem „normalen“ Modell.

Die Idee ist mehr als raffiniert: Der bekannteste Spezialist zum Thema Putten, der Amerikaner Dave Pelz, bestätigte in Versuchen, was Gracia praktisch umgesetzt hat. Bei kurzen Putts ist der Bellyputter der Beste von allen Modellen. Bei diesen Längen kommt es weniger auf die Dosierungsfähigkeit, als auf die exakte Ausrichtung der Schlagfläche im Treffmoment an. Da bei dem von Garcia verwendeten Modell zusätzlich noch die Verdrehung der Schlagfläche eingeschränkt wird, konnte er die kürzeren Putts erfolgreicher spielen. Bei längeren Putts ist der klassische Putter mit der normalen Schaftlänge besser, denn es kommt dabei auf die Längenkontrolle an. Somit war es schlau von ihm, bei den langen Putts den kurzen Putter zu nehmen.

Was können Sie von Garcia's Experiment lernen: analysieren Sie ihre Putts in Abhängigkeit der Länge: wenn Sie bei kurzen Putts Schwierigkeiten haben, aber über eine gute Längenkontrolle verfügen, so wäre für sie ein Wechsel zu einem Bellyputter sinnvoll. Sind zudem die Grüns auf ihrem Heimatplatz sehr schnell und eher klein, dann wäre das in jedem Fall die richtige Entscheidung. Spielen sie aber auf einem Platz mit großen und langsamen Grüns und haben eine Schwäche bei der Längenkontrolle, so sollten sie bei einem Putter mit der herkömmlichen Länge bleiben.

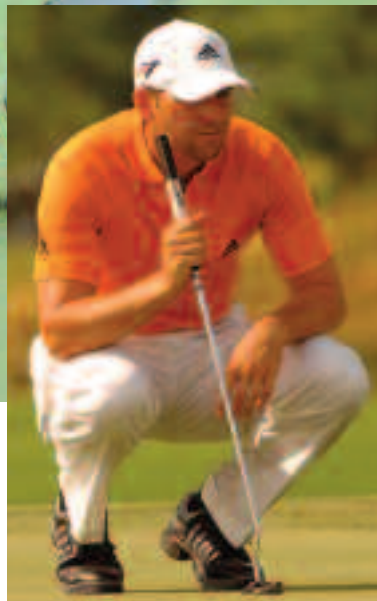


FOTO: GETTY IMAGES Sergio Garcia wechselt nicht nur häufig den Putter, zuletzt beim WGC - Accenture Match Play in Tucson/Arizona ging er sogar mit zwei Puttern auf die Runde. Oben: Der Spanier mit einem Bellyputter. Rechts: Garcia mit einem „normalen“ Putter.